

Fünf NRW-Projekte gegen Jugendarbeitslosigkeit ausgezeichnet
Jury kürt die Landessieger und vergibt 150.000 Euro Preisgelder beim Deutschen Förderpreis "Jugend in Arbeit"

Die Landesjury in Nordrhein-Westfalen hat am Donnerstag (26. Januar 2006) in Neuss die nordrhein-westfälischen Landessieger des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs "Jugend in Arbeit" ausgezeichnet. Für beispielhaftes Engagement und vorbildliche Projekte gegen die Jugendarbeitslosigkeit wurde in vier Kategorien - Freie Träger, Unternehmen, Netzwerke und Initiativen, Umsetzer des Sozialgesetzbuches II - Preise vergeben. Bei den ersten drei Kategorien ist der Preis mit jeweils 50.000 Euro dotiert. In der Kategorie "Unternehmen" gab es 2 Sieger – hier wurde das Preisgeld der Kategorie geteilt. 207 Vorschläge waren insgesamt bei der Landesjury eingegangen, die für die gestrige Endrunde zwölf Kandidaten nominiert hatte.

"Innerhalb eines Jahres ist die Jugendarbeitslosigkeit in NRW um gut ein Viertel auf über 106.000, bei den unter 20 Jährigen sogar um 83 Prozent auf über 21.000 angestiegen. Daten und Strukturanalysen der Jugendarbeitslosigkeit gibt es genug. Was fehlt, sind innovative Ansätze, die die jungen Menschen mit ihren Schwächen, Versäumnissen und Fehleinschätzungen akzeptieren und ihnen neues Selbstbewusstsein vermitteln und neue Wege ebnen, den Einstieg in die Arbeitswelt zu schaffen. Hier haben alle Wettbewerbsteilnehmer beeindruckende Konzepte entwickelt, die landesweit zu vergleichbaren Projekten anregen sollen", zeigt sich Christiane Schönefeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, erfreut über die Ergebnisse des Wettbewerbs.

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, der auch Mitglied der Jury gewesen ist, sagte: "Ich begrüße diesen Wettbewerb innovativer Ideen und Handlungskonzepte, denn er ist eine gute Ergänzung der vorhandenen Instrumente auf Bundes- und Landesebene. Wir sind uns einig in dem Ziel, die Jugendarbeitslosigkeit energisch zu bekämpfen und Jugendlichen den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben zu eröffnen. Ich werde auch künftig darauf achten, dass die Politik die arbeitslosen Jugendlichen fest im Blick behält. Das sind wir nicht nur den jungen Menschen schuldig, sondern davon hängt auch die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ab."

Sieger in der Kategorie "Freie Träger" wurde das Projekt "Job Act" der Projektfabrik e.V. Witten. Jugendliche werden innerhalb von 8 Monaten motiviert ein Theaterstück von der Idee bis zur Premiere mit allen Arbeiten (Bühnenaufbau, Beleuchtung, Bekleidung etc.) zu erstellen und aufzuführen. Sie lernen dabei unterschiedliche Tätigkeitsbereiche kennen, absolvieren Praktika in entsprechenden Unternehmen und erstellen eine aussagekräftige Bewerbungsmappe, um die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.

Bei den Unternehmen bekamen das Projekt "START" der START Zeitarbeit NRW GmbH und das Projekt "Brötchen" der Bäckerei-Konditorei-Cafe-Bistro Hannen den Landespreis. "START" verfolgt das Ziel, Jugendlichen mit schwachem Hauptschulabschluss und eingeschränkten Vermittlungsperspektiven den Einstieg in Ausbildung und Beschäftigung zu ermöglichen, in dem das Unternehmen Geschäftsbeziehungen nutzt, um zusätzliche Ausbildungsstellen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu erschließen. Das Projekt "Brötchen" hingegen zeichnet sich dadurch aus, dass schwervermittelbaren und schwerbehinderten Jugendlichen eine Chance gegeben wird, einen Ausbildungsplatz zubekommen.

Ebenfalls belohnt wurde das hohe Engagement der ZAM e.V. Minden. Sie holten den Landespreis in der Kategorie Netzwerke und Initiativen mit dem Projekt "Verbundausbildung im Mühlenkreis". Der Verein erschließt zusätzliche Ausbildungsplätze durch die Nutzung ruhender Kapazitäten in Klein- und Mittelständischen Unternehmen. Die Jugendlichen werden ehrenamtlich betreut. Die Kosten der Ausbildung sind für die Unternehmen gering zudem werden diese von administrativen Aufgaben entlastet, die der Verein übernimmt.

Die Arbeitsgemeinschaft (Arge) in Herford konnte sich den undotierten Preis in der Kategorie SGB-II-Umsetzer mit ihrem besonderen Betreuungskonzept für junge Menschen mit psychischer Erkrankung unter 25 Jahren sichern. Die Arge, richtet ihr Augenmerk besonders darauf, dass die Mitarbeiter psychische Erkrankungen erkennen und ein der Erkrankung entsprechendes Maßnahmeangebot bereithalten, damit die Jugendlichen stabilisiert und die Vermittlungshemmnisse beseitigt werden. Die Lan-

desieger aus Nordrhein-Westfalen nehmen am Bundeswettbewerb teil. Aus den Siegern aller Bundesländer werden am 2. Mai die Bundessieger ausgewählt, auf die noch einmal Preisgelder in den ersten drei Kategorien von bis zu 250.000 Euro warten.

Zusätzlich wird auf der Bundesebene die innovativste Konzeptidee mit einem Sonderpreis von bis zu 250.000 Euro prämiert. Die Preisgelder sind zweckgebunden und müssen für die Integration von hilfebedürftigen Jugendlichen nach dem Sozialgesetzbuch II eingesetzt werden. Die Umsetzer der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten statt Preisgeldern eine ideelle Auszeichnung. Gesucht wurden innovative Konzepte und Projekte zur beruflichen Integration arbeitsloser junger Menschen unter 25 Jahren, die Arbeitslosengeld II bekommen. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 3,4 Millionen Euro vergeben.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und die Bundesagentur für Arbeit hatten den Deutschen Förderpreis "Jugend in Arbeit" im Juli 2005 gestartet. Er findet in Zusammenarbeit mit der Initiative TeamArbeit für Deutschland und den Kommunalen Spitzenverbänden statt. Bundesweit wurden 1.572 Ideen von Freien Trägern, Unternehmen, Netzwerken und Initiativen sowie Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen und Agenturen für Arbeit eingereicht.

Nähere Infos über den ZAM e.V. gibt es bei dem Geschäftsführer Hartmut Heinen oder seiner Stellvertreterin Michaela Kalney, Portastr. 13 (im Kreishaus), 32423 Minden, sowie unter den Telefonnummern 0571/807-2312 bzw. -2318 und im Internet auf www.zam-ev.de